



Bürger zeigen Flagge: Demonstration gegen Neofaschismus und Rassismus am 1. Mai in Rostock

Foto: dpa

Rechte Gewalt in Norddeutschland angestiegen

Straftäter auf Landtagsliste

Während der Verfassungsschutz über einen Anstieg rechter Gewalttaten im Norden berichtet, will die neofaschistische NPD in Mecklenburg-Vorpommern am 17. September bei den Landtagswahlen über die Fünf-Prozent-Hürde kommen.

Die offiziellen Verfassungsschutzberichte der Länder melden für 2005 überall an der Küste eine Zunahme von Straftaten (dazu gehören auch Propagandadelikte) und von rechtsextremistischen Gewalttaten.

ten in Schleswig-Holstein (56 gegenüber 38). Die Straftaten stiegen von 268 auf 287.

Um 33 Prozent erhöhte sich die Zahl der offiziell gemeldeten Gewalttaten aus dem rechten Milieu in Mecklenburg-Vorpommern (von 21 auf 28). Bei den Straftaten gab es einen Anstieg von 264 im Jahr 2004 auf 322 im vergangenen Jahr.

Zu den verurteilten Straftätern aus dem gewaltbereiten Spek-

trum der neofaschistischen Szene gehört auch der NPD-Landesvorsitzende von Mecklenburg-Vorpommern Stefan Köster.

Während die NPD mit Köster und anderen ganz offen Gewalttäter auf ihre Landesliste gesetzt hat, präsentiert sie sich vielerorts aber auch bürger-, familien- und kinderfreundlich.

Der Innenminister des Landes, Gottfried Timm, warnt vor einem »Wolf im Schafspelz«. ◀

Neofaschismus in Deutschland



Ausstellung jetzt im Internet

Die VVN-BdA hat ihre von der IG Metall unterstützte Ausstellung »Neofaschismus in Deutschland« aktualisiert. Eine Online-Version der bereits in zahlreichen Städten gezeigten Ausstellung steht jetzt auch im Internet (www.neofaschismus.info) zur Verfügung. Dort gibt es sowohl Informationen über die Ausstellung selbst als auch über Verleihbedingungen, Unterrichtsmaterialien und aktuelle Ausstellungstermine. ◀



Foto: dpa

Wolf im Schafspelz

Allein in Hamburg ist die Zahl der verfolgten rechten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 65 Prozent (von 173 auf 285) gestiegen. Darunter waren 20 Gewaltdelikte.

Dramatischer ist die Zunahme rechtsextremistischer Gewaltta-

Nazi-Aufmarsch am 1. Mai in Rostock: Aus allen norddeutschen Bundesländern wird über zunehmende Gewalttaten des braunen Mobs berichtet

Bezirkskonferenz zum Thema »Arbeit - Innovation - Gerechtigkeit«

Bessere Produkte statt Billiglöhne

Eine positive Bilanz der letzten zwölf Monate konnte Bezirksleiterin Jutta Blankau in ihrem Geschäftsbericht auf der 34. Bezirkskonferenz der IG Metall Küste am 14. Juni in Lübeck ziehen: »Die Tarifrunde 2006 war ein Erfolg, unsere betriebspolitische Offensive zeigt erste Ergebnisse und wir hatten 25 Prozent weniger Austritte sowie 20 Prozent mehr Neuaufnahmen.«

Zwar sei die Gewerkschaft im Norden damit noch nicht im »grünen Bereich« aber der Trend zeigt nach oben: »Wir sind auf dem richtigen Weg, jetzt heißt es konsequent und beharrlich dran bleiben.«

Dies soll unter anderen mit einer von der Konferenz einstimmig beschlossenen »Innovationsoffensive« nach dem Motto »Besser statt billiger« geleistet werden.

Statt stumpfsinnig immer nur Kostensenkungen zu fordern, die zu weiterem Lohn- und Sozialdumping führten, sollten die Unternehmer sich lieber mit Innovationen befassen, um im



Hauptredner der Bezirkskonferenz: Jutta Blankau (links) und Jürgen Peters (rechts)

internationalen Wettbewerb mit-halten zu können, erklärte der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Peters, als Hauptredner der Konferenz.

»Die Innovationsfähigkeit und die Zukunftschancen einer Gesellschaft hängen auch vom Zustand ihrer Schulen und Hochschulen sowie von ausreichenden Ausbildungsangeboten ab«, betonte Peters und kritisierte die fehlende Ausbildungsbereitschaft in

Deutschland: »Das ist ein Skandal. Deshalb bleiben wir bei unserer Forderung: Wer nicht ausbildet, soll dafür zahlen.« Für die nächsten Monate kündigte der IG Metall-Vorsitzende eine Mobilisierung von Mitgliedern, Beschäftigten und Öffentlichkeit an: »Wir müssen Druck auf die Politik machen. Wir müssen mobilisieren für unsere Alternativen für mehr Beschäftigung und mehr soziale Gerechtigkeit.«

Bootszulieferer-Belegschaft will Sicherheit durch Tarifbindung

Verhandlungen erst nach Warnstreik

Bei Eignern von Luxusyachten steht der Name Niro Petersen für Sicherheit und höchsten Standard. Für Arbeitnehmer bedeutet der Flensburger Hersteller von Yachtbeschlügen das Gegenteil.

Seit Jahren hat es für die ohnehin schon unterdurchschnittlich bezahlten rund 30 Beschäftigten keine Lohnerhöhung gegeben. Deshalb fordern sie mit der IG Metall die Aufnahme von Haustarifverhandlungen. Ziel: Anerkennung der Tarife des metallverarbeitenden Handwerks sowie Einkommenserhöhungen von 7 Prozent.

Sechs Verhandlungstermine lehnte das Unternehmen ab. Die IG Metall rief daraufhin zum

Warnstreik am 1. Juni auf. Bis auf zwei beteiligten sich alle. 90 Prozent der Belegschaft sind mittlerweile Mitglieder der IG Metall.

Der Warnstreik zeigte sofort Wirkung: Die Unternehmensleitung vereinbarte mit der IG Metall Verhandlungstermine.



Warnstreik bei Niro Petersen: Hervorragende Arbeit wird schlecht bezahlt

Küsten-Meldungen

Wahl zu den Gremien

Neu in Beirat und Bezirkskommission

Einstimmig für Eckard Scholz: Bernhard Janßen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hamburg, tritt im August in die Freistellungsphase der Alterszeit ein. Als Nachfolger für seine Funktionen in der Bezirkskommission Küste und im Beirat der IG Metall wählte die Bezirkskonferenz einstimmig den Kollegen Eckard Scholz (zur Zeit Zweiter Bevollmächtigter in Hamburg und Kandidat für die Wahl zum Ersten Bevollmächtigten).

DauWat-Kinderferienlager

Sammlung für Kinder von Erwerbslosen

Delegierte spenden 1127 Euro: Auch auf der diesjährigen Bezirkskonferenz sammelten die Kolleginnen und Kollegen der Erwerbsloseninitiative DauWat e.V. bei den Delegierten und Gästen für ihr traditionelles Ferienlager mit Kindern von erwerbslosen Gewerkschaftsmitgliedern. Insgesamt 1127 Euro waren am Ende der Konferenz in der Sammeldose. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern im Namen von DauWat und der Kinder, denen mit dieser Unterstützung ein kleiner Urlaub und etwas Abwechslung vom Alltag ermöglicht wird.



Doris Lams vom DauWat e.V. freut sich über das Ergebnis

Küsten-Meldungen

Schiffbau-Umfrage auf SMM

Die jährlich aktualisierte Schiffbaumfrage von IG Metall Küste und dem Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) der Universität/Arbeitskammer Bremen wird in diesem Jahr im Rahmen der Internationalen Schiffbaumesse SMM (vom 26. bis 29. September) in Hamburg präsentiert. Die AG Schiffbau wird Ergebnisse und Schlussfolgerungen am 26. und 27. September diskutieren. Die SMM gilt als weltweite Leitmesse für den Schiffbau. Mehr als 1500 Unternehmen aus 50 Nationen haben sich dazu bisher angemeldet. Insgesamt werden über 40 000 Fachbesucher in Hamburg zur SMM erwartet. ◀



Kurz gemeldet

Holz- und Kunststoff**Ergebnis ist eine gute Vorlage für den Herbst**

Nach kräftigem Druck aus den Betrieben haben IG Metall und Arbeitgeber sich am 17. Mai in der Schlichtung auf ein Tarifergebnis für die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen geeinigt. Ab dem 1. November gibt es 2,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie eine Einmalzahlung von 350 Euro, die von Juni bis Oktober in monatlichen Beträgen von jeweils 70 Euro ausgezahlt wird. (Die Betriebsparteien können vereinbaren, von den 350 Euro abzuweichen.) Die Ausbildungsvergütungen steigen vom 1. August an ebenfalls um 2,5 Prozent. Laufzeit: 12 Monate.

Vor 50 Jahren wurde in Schleswig-Holstein 16 Wochen lang gestreikt**Der Kampf für die Lohnfortzahlung**

Streikrevue der IG Metall Küste im Jahr 1996: Konstantin Wecker war dabei

Am 24. Oktober 1956 legten über 20 000 Metallarbeiter in Schleswig-Holstein die Arbeit nieder. Sie streikten 16 Wochen lang für die Lohnfortzahlung bei Krankheit. An den 50. Jahrestag des Streikbeginns erinnert die IG Metall Küste am 14. Oktober mit einer großen Veranstaltung.

Bis zu diesem Streik erhielten Arbeiter an den ersten drei Krank-

heitstagen weder Lohn noch Krankengeld. Die Arbeitgeber weigerten sich, über die Lohnfortzahlung für die Arbeiter zu verhandeln.

Die IG Metall rief daraufhin in Schleswig-Holstein zur Urabstimmung auf. Über 77 Prozent stimmten für Streik. Den streikenden Metallern und Metallern standen nicht nur die

geschlossene Front aller Arbeitgeberverbände sondern auch die CDU-Regierungen in Kiel und Bonn sowie große Teile der Medien als Gegner gegenüber. Doch die Metallarbeiter knickten nicht ein. Sie hielten den Arbeitskampf 114 Tage lang durch. Nach 16 Streikwochen wurde im Februar 1957 ein Kompromiss vereinbart, der die ersten Schritte zur Beseitigung der Karenztage enthielt.

Seitdem gab es immer wieder Angriffe von Arbeitgebern und konservativen Politikern auf die Lohnfortzahlung. Bisher konnten alle abgewehrt werden.

Am 14. Oktober wird die IG Metall Küste mit einer öffentlichen Veranstaltung in einer Werkshalle von HDW in Kiel an den großen Schleswig-Holstein-Streik erinnert. Dabei sind unter anderem der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Peters, der Musiker Konstantin Wecker, Zeitzeugen, Streikteilnehmer und viele andere. ◀

»Das Ergebnis für Niedersachsen und Bremen konnte dort nur durch den deutlichen Druck aus den Betrieben, die klare Position der Beschäftigten und eine starke selbstbewusste Verhandlungskommission durchgesetzt werden«, sagt der an der Küste für die Holz- und Kunststoffbranche zuständige Bezirkssekretär Wolfgang Lorenz. »Dies ist eine gute Vorlage für die Tarifgebiete Schleswig-Holstein und Hamburg der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie.« In den beiden Tarifgebieten beginnt die Tarifrunde im Herbst 2006. ◀

Sommerakademie**Das Skandinavische Modell als Vorbild?**

In den gesellschaftspolitischen Debatten in Deutschland wird

häufig auf das »Skandinavische Modell« verwiesen, das sich in Bereichen wie Arbeitswelt, Bildung und Ausbildung, Familienpolitik, Finanzierung des Sozialstaats sowie der Rolle der Gewerkschaften in der Gesellschaft teilweise grundlegend von der Bundesrepublik Deutschland unterscheidet. DGB und Friedrich-Ebert-Stiftung wollen mit Experten aus Dänemark, Finnland, Schweden, Deutschland und von Europäischen Gremien darüber diskutieren, welche gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen den skandinavischen Ansätzen zugrunde liegen. Deshalb veranstalten der DGB Nord und die Friedrich-Ebert-Stiftung vom 25. bis 27. August in der Nordsee Akademie Leck (bei Niebüll) eine Sommerakademie zum Thema:

»Das Skandinavische Modell – Perspektive für Deutschland?« Die skandinavischen und deutschen Referenten kommen aus Gewerkschaften, Politik, Wissenschaft und Publizistik. Die Sommerakademie wendet sich an alle interessierten Kolleginnen und Kollegen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 50 Euro. Weitere Informationen über Programm, Anmeldung, Teilnahmebedingungen gibt es bei den örtlichen DGB-Büros im Bezirk Nord. ◀

Impressum

Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 0 40–28 00 90-32
Fax 0 40–28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf

Betriebsratswahlen erfolgreich abgeschlossen

Betriebsräteempfang am 19. Mai 2006

Unter dem Titel »Wahlerfolg 2006« wurden alle neu- und wiedergewählten Betriebsräte zu einem BR-Empfang am Freitag, dem 19. Mai, eingeladen.

In lockerer Runde begleitet durch Musik von der Gruppe Sax und Schmalz und mit einem kleinen Imbiss wurden die neuen und wiedergewählten Betriebsräte von der Zweiten Bevollmächtigten Inge Lies-Bohlmann begrüßt.

Besonders erfreulich sei, dass unter den neugewählten viele jüngere Kolleginnen und Kollegen seien, die »frisches Blut« in die Gremien bringen würden und gemeinsam mit den Erfahrenen die Interessenvertretungsarbeit gestalten lernen.

Auf die Rolle der Betriebsräte und der Gewerkschaften ging in

einem Beitrag der Erste Bevollmächtigte Dieter Reinken ein und machte damit deutlich, dass ohne das Know-how der Gewerkschaften die Betriebsräte weniger Durchsetzungskraft hätten.

Das Bildungsangebot des Bezirks wurde von Peter Stutz, und welche Rolle Arbeit und Leben in Bremen spielt, von Christian Allnoch dargestellt.

In einer Parodie wurden die Nachteile der externen Anbieter gegenüber den gewerkschaftlichen Einrichtungen aufgezeigt.

Die Betriebsräte hatten Gelegenheit, sich kennen zu lernen, sich zu informieren und es sich gut gehen zu lassen. Alles in allem war der BR-Empfang eine gelungene Veranstaltung. ◀



Betriebsräte-Empfang am 19. Mai 2006 im DGB-Haus, Bremen

»Das Runde muss in das Eckige«

Bei bestem Wetter: Zweites Fußballturnier der IG Metall Jugend



Pokalverleihung an die Mannschaft mit dem 1. Platz

Neun Jugendmannschaften reisten am Samstag, 13. Mai, zum diesjährigen Fußballturnier der IG Metall Jugend Bremen in Lilienthal an.

Wie bereits im letzten Jahr war das Turnier auf den Plätzen des SV Lilienthal-Falkenberg.

Im Gegensatz zum letzten Jahr lockte bestes Fußballwetter mit angenehmen Temperaturen. Rund 80 Teilnehmer trafen sich, um die begehrten Pokale zu kicken.

Motiviert stürzten sich die Jugendlichen in einen ereignisreichen Spieltag und spielten im Gruppenspiel nach DFB-Regeln um die ersten drei Plätze.

Gegen halb drei war es dann soweit, die Top 3 der Mannschaften waren ausgespielt: Den dritten Platz belegte die Mannschaft aus der »Vahr«, eine Berufs-

schulmannschaft. Den zweiten Platz erreichte der »ALC«, eine Mannschaft mit jugendlichen Spielern von DC Werk Bremen und anderen Betrieben. Der erste Platz ging an den FC »Sinnlos«, ein Team aus Jugendlichen, die bei den Stahlwerken Bremen beschäftigt sind.

Neben diesen Teams platzierten sich noch weitere Mannschaften von den Stahlwerken, Daimler-Chrysler Werk Bremen, BMW Niederlassung, J. A. Krause und Bremer Berufsschulkassen in der Rangliste.

In diesem Jahr hat sich die Jugendgruppe der IG Metall Bremen, der Ortsjugendausschuss, dazu entschieden, den ersten Platz mit einem Wanderpokal auszuzeichnen. Somit steht eine Mannschaft für das folgende Turnier im nächsten Jahr fest – die Siegermannschaft von 2006. Mit Begeisterung nahmen die Platzierten in der Siegerehrung die Pokale entgegen.

Für die Organisatoren der Jugendgruppe der IG Metall Bremen und die beteiligten Jugendlichen war klar, das Turnier war wieder ein Erfolg und im nächsten Jahr geht's weiter...

Nach diesem ereignisreichen Tag gilt der Dank insbesondere dem SV Lilienthal-Falkenberg, ohne dessen tatkräftige Beratung und Unterstützung dieses Turnier sicherlich in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. ◀

**Allen Mitgliedern
und deren Familien wünschen
wir schöne Sommertage
und einen erholsamen Urlaub**

Impressum
IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21–3 35 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

Sondierungsgespräche bei VW Emden

Zukunft für unsere Familien

Bei Volkswagen gibt es seit einigen Wochen viel Unruhe. Grund: Der Vorstand will angesichts schwieriger Zahlen und steigenden Wettbewerbsdrucks einiges ändern.

Vor dem Hintergrund des im Herbst 2004 geschlossenen Tarifvertrags, der die Beschäftigung bis Ende 2011 sichert, gibt es aus Sicht des Unternehmens Handlungsbedarf. So wurde allen voran vom VW-Markenvorstand Doktor Bernhard der Tarifvertrag immer wieder infrage gestellt. Der Emden Betriebsratsvorsitzende Peter Jacobs stellt jedoch klar: »Wir haben dem Vorstand deutlich gemacht, dass die bestehenden Tarifverträge unsere Arbeitsgrundlage sind. Nun ist der Vorstand erst einmal am Zuge, uns klare und nachvollziehbare Fakten zur Situation des Unternehmens zu präsentieren. Deshalb sind die aktuellen Gespräche auch keine Verhandlungen, son-

dern Sondierungsgespräche.« Erst wenn es einen Konsens zur Unternehmenssituation gibt, könne über Maßnahmen gesprochen werden. »Dazu gehört auch, dass realistische Ansprüche gestellt werden. So akzeptieren wir es nicht, dass astronomische Renditeerwartungen dazu führen, dass wir unsere Ziele nicht erreichen und unsere Werke in der Folge für unwirtschaftlich erklärt werden.«

Perspektive für Belegschaft

Entscheidend sei, dass die Beschäftigungssicherung mit Leben erfüllt wird. Dazu gehöre ein wirtschaftliches Unternehmen, dass der Belegschaft eine Perspektive biete. »Dafür brauchen wir unternehmerische Kontinuität und einen Vorstand, der auf Nachhaltigkeit setzt. Alles auszulagern, bringt vielleicht einen kurzfristigen Erfolg, aber hilft uns letztlich nicht weiter.

Wir müssen langfristig denken. Das hilft dem Unternehmen und unseren Familien«, betont Peter Jacobs.

Aktuell strebt Volkswagen eine Reduzierung der Belegschaften an. Mit erhöhten Abfindungsangeboten sollen einige tausend Menschen freiwillig das Unternehmen verlassen.

»Sicher, dass Unternehmen hat einiges drauf gelegt. Dennoch bin ich nicht sicher, ob viele Beschäftigte das Angebot annehmen. Besser wäre eine Regelung wie bei Daimler-Chrysler gewesen. Dort hat man mit Hilfe eines Fonds monatliche Zuwendungen vereinbart. Auf dieser Ba-

sis konnte jeder kalkulieren, ob so der Übergang bis zur Rente möglich ist. Nun befürchte ich, dass die Jungen und Hoch-Qualifizierten das Unternehmen verlassen«, kritisiert der Betriebsratsvorsitzende.

In den nächsten Monaten werden einige Weichenstellungen vorgenommen. Und im Februar läuft der Entgelttarifvertrag aus – da werden sicher noch einige Gespräche folgen. ◀



Tarifsituation Kfz-Handwerk

Arbeit muss sich lohnen



Nach wie vor ist die tarifliche Situation im niedersächsischen Kfz-Handwerk verfahren. Der Landesinnungsverband hatte vor Monaten dem weiteren Abschluss jeglicher Tarifverträge mit der IG Metall eine Absage erteilt und diese Aufgabe einem »Unternehmensverband« übertragen, in dem Betriebe freiwillig Mitglied werden können.

»Die ersten beiden Verhandlungen mit dem neuen Verband waren von den üblichen Themen

der Arbeitgeber geprägt: längere Arbeitszeit, weniger Urlaub, weniger Weihnachtsgeld. Da machen wir nicht mit«, sagte Michael Hehemann von der Emden IG Metall. Es gehe jetzt darum, die Beschäftigten für einen guten Tarifabschluss zu mobilisieren. »Die Kolleginnen und Kollegen wissen, was ein Tarifvertrag wert ist und sind auch bereit, dafür zu streiten«, bekräftigt Hehemann. Für die IG Metall ist entscheidend, dass ein Tarifvertrag auch in der Fläche tatsächlich Bestand hat. Noch längst nicht alle Betriebe seien Mitglied in dem Verband. »Bei einigen Betrieben, die nicht dem Unternehmensverband angehören, werden wir für Haustarifverträge kämpfen. Dies geht natürlich nur mit einer gut organisierten Belegschaft.« ◀

Nächste Sendetermine Radio Ostfriesland geht auf Sendung

26. Juli und 23. August
von 16 bis 17 Uhr,
auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich,
UKW 87.7 Emden,
UKW 103.9 Leer

Vom 31. Juli bis 11. August Verwaltungsstelle macht Betriebsurlaub

In der Zeit vom 31. Juli bis 11. August macht die Verwaltungsstelle Emden Betriebsurlaub. Während der gesamten Zeit gibt es einen Notdienst. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine sonnige und erholsame Urlaubszeit. ◀



Mitgliedschaft

► Erwerbsminderungsrente

Das Bundessozialgericht hat die Praxis der Rentenversicherungsträger für rechtswidrig erklärt, bei Erwerbsminderungsrenten, die vor dem 60. Lebensjahr geleistet werden, Rentenabschläge vorzunehmen.

Musterschreiben für Widerspruch und Überprüfungsanträge gibt es bei der IG Metall. ◀

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de

Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke

Warnstreik bei Niro-Petersen: Beschäftigte fordern Übernahme des Tarifvertrags

Auch in Dänemark die Arbeit niedergelegt

Am 31. Mai reichte es den Beschäftigten von Niro-Petersen. Sie traten erstmals in den Warnstreik. Auch Kollegen, die auf Montage in Dänemark waren, streikten mit.

Zuvor hatte der Chef Streikteilnehmern mit Kündigung gedroht. »Demokratie hört vorm Werktor nicht auf«, sagte IG Metall-Sekretär Michael Schmidt unter Applaus der 16 Streikenden. Die produzieren und montieren edle Yachtbeschläge. Seit Jahren wurde ihr Lohn nicht erhöht. Die IG Metall fordert die Übernahme des Tarifvertrags des Metall verarbeitenden Handwerks und sieben Prozent höhere Entgelte. ◀



Warnstreik von 16 Metallern bei Niro-Petersen in Flensburg: Soli-Besuch kam von der FSG, FFG und ultratroc

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie Ihren Familien einen schönen Urlaub.



Stand der FSGler am 1. Mai 2050 Euro Spende für Flensburger Hospiz

Zum sechsten Mal haben die FSG-Vertrauensleute mit ihrem Grill- und Getränkestand auf der Mai-Kundgebung eine Spende für das Flensburger Hospiz »erwirtschaftet«.

Diesmal konnten 2050 Euro übergeben werden. ◀

Adolf Schulz ist tot Tschüs Adolf – und danke

Wenige Tage vorher hatte er noch – wie so oft – seinen »Bürodienst« gemacht. Doch am 30. Mai ist Adolf Schulz im Alter von 70 Jahren gestorben. Über 50 Jahre war er in der IG Metall Flensburg aktiv. Tschüs Adolf – und danke. ◀



Adolf Schulz war FSG-Betriebsrat. Auch im Ruhestand war er in der IG Metall aktiv

ultratroc: Geschäftsleitung verlangt Gegenleistungen für Entgelterhöhung

Mit Warnstreik Druck gemacht für akzeptablen Tarifabschluss



Warnstreik am 6. Juni bei ultratroc: Die IG Metall-Mitglieder machten Druck für die Tarifverhandlungen

Warnstreik bei ultratroc: Die Metallarbeiter sind sauer. Ihr Chef will die bis 2008 abgeschlossene Beschäftigungssicherung aufheben.

Die IG Metall-Mitglieder lehnen diese Bedingung für eine Entgelterhöhung ab. Ihre Forderung: fünf Prozent, 38 Euro für Azubis und 52 Euro Altersvorsorge. ◀

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1, 24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20,
Fax 04 61-1 44 40-29,
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de

Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Erfolgreiche Jugendwerbung

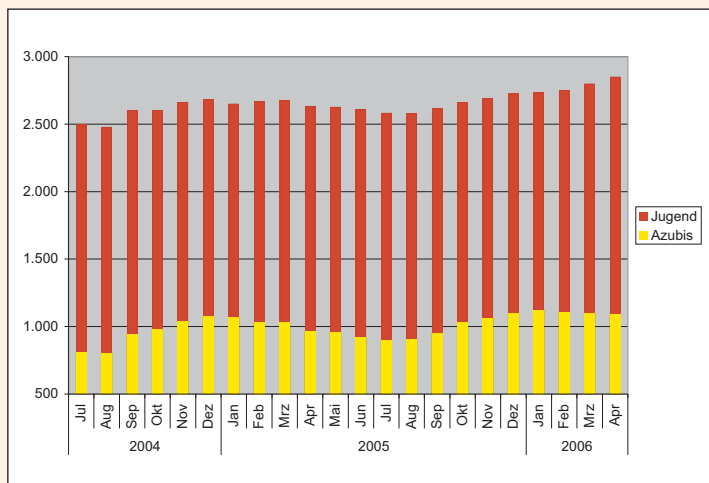
Auszubildende besser organisiert

Aktive Jugendarbeit lohnt sich. Durch gezielte persönliche Ansprache und Aktionen haben im vergangenen Ausbildungsjahr immer mehr Auszubildende und Jugendliche aus Hamburger Betrieben den Weg zur IG Metall gefunden.

Dabei wurden die Jugendlichen nicht nur in Großbetrieben ge-

worben, sondern ein großer Teil kommt auch aus kleinen Betriebsstrukturen und aus dem Handwerk.

Jugendvertretungen, Vertrauensleute und Betriebsräte organisierten gemeinsam mit dem Jugendsekretär der IG Metall die Begrüßung der neuen Auszubildenden 2005. Zum Berufseinstieg



Mitgliederbestand Jugend und Azubis

Die IG Metall Hamburg wünscht eine schöne Urlaubszeit.



Heizungsindustrie

Tarifkommission gegen Angebot

Seit Anfang 2005 laufen die Tarifverhandlungen in der Heizungsindustrie. Doch auch nach fünf Verhandlungsterminen, diversen Sondierungsgesprächen, Mitgliederversammlungen und Warnstreiks haben sich die Arbeitgeber kaum bewegt. Das letzte Angebot der Arbeitgeber hat aus Sicht der IG Metall-Tarifkommission den vorläufigen Schlusspunkt unter die langwierigen Verhandlungen gesetzt.

- Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 36 auf 37,5 Stunden ohne Lohnausgleich.
- Der Arbeitgeber kann die wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich ausweiten.
- Kürzung des Jahresurlaubs ist weiterhin aktuell.
- Weitere Kürzungen einzelner Punkte im Manteltarifvertrag.



Jugendwarnstreik bei Still

bekamen die Azubis eine Menge Tipps und Infos. Viele von ihnen haben sich mit Spaß und Engagement an verschiedenen Jugend-Aktivitäten der IG Metall beteiligt. Für die »Neuen 2006« ist eine Azubi-Fete im September auf dem Kiez geplant. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Weitere Informationen: Helge Thomas, Telefon 040-28 58-544 ◀

- Eine Entgelterhöhung für 2006 gibt es nur, wenn die Arbeitnehmer die geforderten Einbußen in Kauf nehmen.

Die IG Metall-Tarifkommission der Heizungsindustrie Hamburg hat am 6. Juni 2006 beschlossen, das Angebot abzulehnen.

Aufgrund des bisherigen Verhaltens der Arbeitgeber wird auch keine Einigung mehr im Flächentarifvertrag erwartet. Unter diesen Voraussetzungen fordert die Tarifkommission dazu auf, in betrieblichen Mitgliederversammlungen betriebliche Tarifkommissionen zu wählen mit dem Ziel, die Tarifverhandlungen mit der jeweiligen Geschäftsleitung aufzunehmen.

Weitere Informationen: Friedhelm Ahrens, Telefon 040-28 58-533 ◀

Arbeitskreis ArGUS

Pestizidbelastungen in Alltag und Betrieb

Im IG Metall-Arbeitskreis ArGUS (Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz) referierte kürzlich Professor Dr. Baur vom Zentralinstitut für Arbeitsmedizin über Gesundheitsrisiken und mögliche Schutzmaßnahmen bei Pestizidbelastungen.

Aktueller Bezug waren die Gesundheitsgefährdungen durch begaste Container und Importwaren im Hamburger Hafen. Bei etlichen Containern sind die Grenzwerte überschritten oder die Inhaltsstoffe der Gase sind nicht nachweisbar. Um die Beschäftigten im Hafenbetrieb, aber auch die Verbraucher besser zu schützen, wurden Entgasungsanlagen eingerichtet. Für den Verbraucher ist beim Kauf von Billigimporten aus Fernost deshalb Vorsicht angesagt, weil diese Produkte oftmals mit Schädlingsbekämpfungsmitteln begast wurden. Also: beim Einkauf Augen und Nase offen halten und eventuell die Teile vor dem Gebrauch ausgiebig lüften. Bei gesundheitlichen Beschwerden, auch durch berufliche Belastungen, hilft das Zentralinstitut für Arbeitsmedizin in der Seewartenstraße. Telefonische Anmeldung 42 88 94-501.

Zu aktuellen Themen trifft sich der Arbeitskreis ArGUS monatlich an jedem dritten Mittwoch im Gewerkschaftshaus Hamburg, Besenbinderhof 60. Nach der Sommerpause geht's am 20. September wieder los.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen: Arnhold Meier, Telefon 040-28 58-5427 ◀

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-28 58-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de/
homepages/hamburg

Redaktion: Bernhard Janßen
(verantwortlich)

Nach sechs Jahren letzte Tagung bei Athen

Abschied vom HDW-Euro-BR

Im Mai traf sich der Euro-Betriebsrat der HDW-Gruppe zu seiner letzten Sitzung bei Hellenic Shipyards im griechischen Skaramangas bei Athen.

Mit der Übernahme der Kockums-Werften in Malmö und Karlskrone wurde das EBR-Gre-

mium im Jahr 2000 gegründet. 2002 kam die griechische HSY-Werft hinzu.

Nach Bildung von Thyssen-Krupp Marine Systems werden die Betriebsräte zum Jahresende in den ThyssenKrupp-Euro-Betriebsrat integriert. ◀



▲ Letzte Sitzung: Ernst August Kiel, Vorsitzender des Euro-Betriebsrates, mit seinem Stellvertreter Stavros Markatos (Mitte) und dem EBR-Betreuer der IG Metall, Wolfgang Mädel (rechts)

◀ Die Mitglieder des HDW-Euro-Betriebsrats mit weiteren Teilnehmern der TKMS-Gruppe waren bei der Hellenic Shipyards in Skaramangas zu Gast



Am 15. September wird gefeiert Zum zehnten Mal Orientalische Nacht

Ein tolles Fest steht bevor. Am Freitag, 15. September, startet wieder eine Orientalische Nacht im »Legienhof« – und zwar bereits die zehnte, die der Ausländerausschuss der IG Metall Kiel ausrichtet.

Ein buntes Programm für Groß und Klein, Bauchtanz, anatolisches Büffet, Tombola und sicherlich wieder Tanz bis in den Morgen – so kennen und lieben Kieler deutscher und ausländischer Nationalität ihre Orientalische Nacht.

Karten für 10 Euro (Kinder bis 12 Jahre: 5 Euro) gibt es ab sofort bei der IG Metall. Essen und Tee ist dann frei. ◀



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien einen schönen erholsamen Urlaub!

Überwiegend 310 Euro Einmalzahlungen überall vereinbart

Die Einmalzahlungen aus dem Metall-Tarifabschluss sind in den betroffenen 24 Kieler Metallbetrieben überall vereinbart worden.

Bei IBAK gibt es 620 Euro, ansonsten blieb es bei den 310 Euro – bei HDW, Caterpillar und anderen mit Option auf einen Nachschlag. Bei der Firma NexPress, die nicht unter den Flächentarif fällt, wurde auf Grund der betrieblichen Situation 260 Euro vereinbart. ◀

300 neue Betriebsratsmitglieder gewählt

IG Metall-Erfolg in 55 Betrieben

In 55 Kieler Metallbetrieben mit 10 500 Beschäftigten wurden neue Betriebsräte gewählt. Von den 300 Betriebsratsmitgliedern – 37 Prozent erstmals gewählt – gehören 81 Prozent der IG Metall an, von den Vorsitzenden 92 Prozent.

Die Wahlbeteiligung – Durchschnitt 73 Prozent – war beim Maschinenbau-Zulieferer Hoedtke mit 95 Prozent besonders

Bildungsteam hilft Betriebsräten Workshops nach konkretem Bedarf

Tagungen, Workshops oder Arbeitsbesprechungen – das organisiert das Bildungsteam der IG Metall Küste je nach Bedarf für die gerade neu gewählten Betriebsräte.

Sie müssen Altes überprüfen und neue Strategien entwerfen. Das Bildungsteam hilft, diesen Prozess zu strukturieren. Betriebsräte können sich an die IG Metall Kiel wenden, um die konkreten Anforderungen zu verabreden. ◀

hoch. Die meisten der 94 Beschäftigten wollten nach vier Jahren »Schmusekurs« ohne Entgelterhöhung einen Wechsel und wählten die IG Metall-Kandidaten nach vorn. Auch bei Stryker Trauma in Schönkirchen erhielten die aktiven Metaller mit deutlichem Abstand die besten Stimmenergebnisse. Peter Sothen ist zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt worden. ◀

Metaller-Treffen

► Stadtteilgruppe Elmschenhagen:

Donnerstag, 6. Juli, 15.30 Uhr, »Reimers-Gaststätte«, Dorfstraße 2

► Senioren-Stammtisch:

Dienstag, 25. Juli und 22. August, jeweils 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

► Stadtteilgruppe Friedrichsort:

Donnerstag, 27. Juli und 31. August, jeweils 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

► Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:

Donnerstag, 10. August, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31–51 95 12-50
Fax 04 31–51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de

Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

13. Juni 2006

Kennenlernetreffen unserer Betriebsräte



Zwischen all den Infos gibt es einen kleinen Imbiss



Uschi Weinert und Gisela Griesse informieren den Camfil Betriebsrat Michael Mangel

Die Betriebsratswahlen 2006 sind abgeschlossen, und wir haben dies zum Anlass genommen, um alle neu- und wiedergewählten Betriebsräte zu einem Kennenlernetreffen und einem ersten Erfahrungsaustausch einzuladen.

Für einige Kolleginnen und Kollegen war dies der erste Kontakt mit unserer Verwaltungsstelle und für die anderen der erste Be-

such in unseren schönen neuen Büroräumen.

Unterstützt wurden wir in Sachen Extranet von der Kollegin Beate Neumann aus der Bezirksleitung in Hamburg. Und in Sachen Bildung stand die Kollegin Gisela Griesse von der Bildungsregion Hamburg, Schleswig-Holstein unseren Betriebsräten mit Rat und Tat zur Verfügung. ◀



Beate Neumann (Mitte) aus der Bezirksleitung erklärte das Extranet



Begrüßung der Betriebsräte durch unseren Ersten Bevollmächtigten

Termine

- **Unsere Büros** bleiben am 7. und 8. September aufgrund unserer Beschäftigtentagung geschlossen.
- **LMGler-Treff** um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 28. September, 26. Oktober
- **Seniorenversammlungen** um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 19. September, 24. Oktober
- **Rechtsberatung:** Termine für Lübeck Telefon 04 51-70 26 00 für Wismar Telefon 0 38 41-70 46 50
- **Arbeitslosenbetreuung** durch Heinz Koch, Terminabsprachen bitte unter 04 51-30 14 39 und Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45
- **Rentenberatung** durch den Versichertenältesten Hermann Blöcker, Terminabsprachen unter 04 51-4 43 79

Metall- und Elektroindustrie Beitragsanpassung ab Juni 2006

Die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie werden entsprechend des Tarifabschlusses ab Juni 2006 um 3 Prozent angepasst. Dies hat der Vorstand in seiner Sitzung am 9. Mai beschlossen.

Stimmt dein Monatsbeitrag nicht mit einem Prozent deines Bruttoverdienstes überein, ist eine Korrektur nötig. Bitte melde dich dazu in einem unserer Büros. Nur mit einem satzungsgemäßen Beitrag (1 Prozent vom Bruttoverdienst) sicherst du dir alle Leistungen der IG Metall.

Noch eine Bitte: Sprich mit deinen unorganisierten Kolleginnen und Kollegen über unseren Tarif Erfolg. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, unsere Stärke zu erhalten und zu vergrößern. ◀

Hoffest in der Geschichtswerkstatt

Museum lädt am 1. Juli ein

Das Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk und der »Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur« laden am 1. Juli ab 14 Uhr zum Hoffest auf dem Gelände der Geschichtswerkstatt, Kokerstraße 1-3, in Lübeck ein.

Die Besucher erwartet ein buntes Programm, Höhepunkt des Festes wird eine Kunstauktion durch den Lübecker Kunsthändler Frank Thomas Gaulin zugunsten des Fördervereins sein. Etwa 20 Werke verschiedenster Künstler kommen unter den Hammer. Für die musikalische Unterhaltung sorgen verschiedene Gruppen. Auf die kleinen Besucher warten ein Glücksrad, Spiele der AWO und des Siedlervereins Rangenberg/Wallberg, sowie der Strei-

chelzoo des Bauspielplatzes Roter Hahn. Außerdem gibt es einen Bücherflohmarkt, das Schießen auf eine gläserne Torwand und Schmiedevorführungen in der Museumsschmiede.

Für das leibliche Wohl der Besucher wird an verschiedenen Ständen von Kücknitzer Vereinen gesorgt.

Natürlich können während des Festes auch die Ausstellungen in der Geschichtswerkstatt: »Leben und Arbeit in Herrenwyk«, »Ich erinnere mich nur an Tränen und Trauer ... Zwangsarbeit in Lübeck von 1939 bis 1945«, »Damit was bleibt von Flender - Arbeit und Arbeiter auf der Werft« und »1906-2006 Peter Rehder und die Entwicklung der Lübecker Häfen« besichtigt werden. ◀

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar, Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00, Fax 04 51-7 36 51, Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41 -70 46 50, Fax 0 38 41-70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

IG Metall-Seniorenarbeitskreis bleibt dran: Präzedenzfälle mit bundesweiter Bedeutung

»Augenarzt-Abzocke« zieht weitere Kreise

Die vom IG Metall-Seniorenarbeitskreis aufgedeckte »Augenarzt-Abzocke« zieht immer weitere Kreise. Bis heute haben sich 98 betroffene Patienten gemeldet.

Zunächst hatten die IG Metall-Senioren mehrere Fälle bei einem Augenarzt in Neumünster aufgedeckt, der nach ambulanten Operationen am Grauen Star die Kosten für Nachsorgeuntersuchungen in Rechnung gestellt hatte, obwohl diese durch die Krankenkassenhonorare bereits abgedeckt sind.

Im November 2005 wurde die »Augenarzt-Abzocke« öffentlich gemacht. Gleichzeitig wandten sich Richard Homann und Dieter Weismann an Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung und Krankenkassenverbände in Schleswig-Holstein.

»Unsere Vermutungen wurden

bestätigt. Die Patienten müssen nicht zahlen, es sei denn, es wurde jeweils mit dem Augenarzt ein Privatbehandlungsvertrag abgeschlossen«, berichtet Dieter Weismann. »Wenn ein Augenarzt dazu auffordert, sollte jeder Patient den Sinn und Zweck hinterfragen.«

»Wir werden alles versuchen, diesem Abkassieren bei Patienten ein Ende zu bereiten«, unterstützt IG Metall-Bevollmächtigter Peter Seeger die Aktivitäten der Senioren.

Denn die drei Augenarztpraxen in Neumünster dürften keine Ausnahme sein. »Das sind Präzedenzfälle. Wenn wir erfolgreich sind, hat das bundesweit Bedeutung«, sagt Weismann. Weitere Betroffene werden gebeten, sich bei der IG Metall Neumünster zu melden. ◀



Aktiv gegen die »Augenarzt-Abzocke«: Dieter Weismann (links) berät mit dem IG Metall-Bevollmächtigten Peter Seeger das weitere Vorgehen

Bildungsteam hilft Betriebsräten Workshops nach konkretem Bedarf

Tagungen, Workshops oder Arbeitsbesprechungen – das organisiert das Bildungsteam der IG Metall Küste je nach Bedarf für die gerade neu gewählten Betriebsräte.

Sie müssen alte Vorgehensweisen überprüfen und neue Strategien entwerfen. Das Bildungsteam hilft, diesen Prozess strukturiert zu erarbeiten. Betriebsräte können sich an die IG Metall Neumünster wenden, um die konkreten Anforderungen zu verabreden. ◀



Neuer Vorsitzender der DGB-Region Kern, Ralph Müller-Beck

Keine Transfergesellschaft für Entlassene

GE zieht Kahlschlag durch

General Electric hat für die 65 Kollegen, die bis Ende 2006 in Neumünster entlassen werden, eine Transfergesellschaft abgeblockt. Der Konzern drohte, den bestehenden Sozialplan zu kündigen.

Dieser »dicken Keule« hatten die Beschäftigten nichts entgegen zu setzen. Immerhin wird für die Betroffenen der Jobverlust finanziell etwas abgefedert. Außer der

Sozialplanleistung wird die ERA-Strukturkomponente (rund 1700 Euro für jeden) ausgezahlt und der Härtefonds wird von 170 000 auf 350 000 Euro aufgestockt.

»Das Ergebnis wird von der Belegschaft getragen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Stefan Kalkowski. »Mehr konnten wir nicht erreichen.« Die Perspektive von GE Consumer & Industrial in Neumünster ist ohnehin unklar. ◀

IG Metall-Senioren erhalten bald ein Büro

DGB verstärkt Seniorenarbeit

Bisher gab es keine Vernetzung der Seniorenarbeit der Einzelgewerkschaften in Kiel, Rendsburg und Neumünster. Jetzt hat die DGB-Region KERN die Gründung eines Seniorenausschusses beschlossen.

Eingesetzt dafür hat sich der neue DGB-Vorsitzende Ralph Müller-Beck. »Das steht zwar nicht in der Satzung, ist aber sinn-

voll«, sagt er. »Es ist toll, wie viel Zeit und Energie unsere Senioren in die Gewerkschaftsarbeit stecken. Das muss unterstützt werden.« Für die IG Metall-Senioren Neumünster hat er außerdem dafür gesorgt, dass sie bald ein »eigenes« Büro im Gewerkschaftshaus in der Carlstraße nutzen können. Dreimal in der Woche soll es besetzt sein. ◀

Metaller-Treffen

- **Seniorenstammtisch:** Donnerstag, 27. Juli und 24. August, 14.30 Uhr, DGB-Haus
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 8. August, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie Ihren Familien einen schönen Urlaub.



Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
Fax 0 43 21-18 07 17
E-Mail: neumuenster@igmetall.de
Internet: www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Ab 1. Oktober: Tarifvertrag altersvermögenswirksame Leitungen (avwL)

319 Euro pro Jahr für die Zukunftssicherung

Geschafft. Der bisherige Tarifvertrag Vermögenswirksame Leistungen wird ab 1. Oktober 2006 durch den Tarifvertrag altersvermögenswirksame Leistungen (avwL) abgelöst. metall im Gespräch mit Mirko Plage von der MetallRente Beratungseinheit.

metall: Wer bekommt die avwL?

Mirko Plage: Ab dem siebten Beschäftigungsmonat hat der Mitarbeiter einen Anspruch auf eine avwL in Höhe von 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro).

metall: Was ändert sich mit avwL?

Mirko Plage: Die 319 Euro können nur noch für Altersvorsorge verwendet werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

metall: Wie kann ich die avwL anlegen?

Mirko Plage: Es gibt drei Anlagearten, die Sie alle mit MetallRente umsetzen können:

Anlagemöglichkeiten nach dem TV avwL				
Anlageart	Riester Privat	Entgeltumwandlung	AG-finanzierte bAV	
Produkt	MetallRente.Riester	MetallRente.bAV	MetallRente.bAV	
Steuerliche Behandlung	Aus Netto; Zulage ggf. Sonderausgabenabzug	§ 3 Nr. 63: Aus Brutto	§ 10a: Aus Netto	§ 3 Nr. 63 EStG
SV-rechtliche Behandlung	Beiträge sv-pflichtig	Bis 2008: sv-frei	sv-pflichtig	Auch über 2008 sv-frei
Aufwand für AN	Abhängig von den persönlichen Verhältnissen	Ohne zusätzlichen Aufwand möglich / gleiches Netto	Abhängig von den persönl. Verhältnissen	Kein zusätzlicher Aufwand / Gleiches Netto
Arbeitnehmer hat Anspruch				AG bietet an / ggf. BV

Quelle: MetallRente Beratungseinheit

1. Private Riester-Vorsorge.
2. Entgeltumwandlung für betriebliche Altersvorsorge.
3. Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge in Höhe der avwL.

metall: Gibt es von Metall-Rente hierfür die richtigen Produkte?

Mirko Plage: Ja, und zwar für alle drei Anlagearten, das heißt das ta-

rifliche Versorgungswerk Metall-Rente wird auch rechtzeitig zum Start die MetallRente.Riester anbieten können.

metall: Was empfehlen Sie und warum?

Mirko Plage: Die Alternative 3 ist am attraktivsten. So können die Kollegen auch nach 2008 noch

sozialversicherungsfrei sparen, das heißt volle 319 Euro kommen in der Altersvorsorge an und Ihr Nettogehalt bleibt gleich. Fragen Sie uns oder Ihren Betriebsrat.



Kontakt zu
Mirko Plage
MetallRente-Beratungseinheit
Im Hause der
Dresdner Bank AG

20349 Hamburg
Telefon 040-35 01 39 12
Telefax 040-35 01 39 19
Mobil 01 72-8 58 20 24 ◀

Konferenz

► Am 12. Juli ist um 18 Uhr im »Weserstrand« in Nordenham eine Funktionärskonferenz zum Thema »Rente ab 67«. Mit dabei ist der Bundestagsabgeordnete Holger Ortel.

Betriebsrätekonferenz in Oldenburg

»Nur in gut organisierten Betrieben gibt es gute Regelungen«

Nach dem Abschluss der Betriebsratswahlen 2006 hatte die IG Metall in Oldenburg und Wilhelmshaven in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben am 7. Juni in der Oldenburger Weser-Ems-Halle eine Betriebsrätekonferenz einberufen.

150 Teilnehmer aus den verschiedenen Betrieben der beiden Verwaltungsstellen arbeiteten in sechs Diskussionsforen zum Thema: »Neue Herausforderungen für die Interessenvertretungen durch veränderte betriebs-, tarif- und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen.«

Dabei wurden grundsätzliche Möglichkeiten der Betriebsratsarbeit nach gesetzlichen und tarifvertraglichen Bestimmungen ebenso besprochen wie spezielle Herausforderungen der Tarifpolitik in Klein- und Mittelbetrieben.



150 waren gekommen: Diskutiert wurden neue Herausforderungen

Auch das Thema »Umsetzung des Entgelttarifvertrages« oder die neuen Möglichkeiten des »Tarifvertrags für altersvorsorgewirksame Leistungen« wurden in den Foren diskutiert. Einen besonderen Stellenwert hatte auch die Darstellung des Arbeitszeitmodells »Sifduflex« von Airbus.

Eingeleitet wurde die Konferenz durch ein Referat von Jutta Blankau, der Bezirksleiterin unse-

res IG Metall-Bezirks Küste. Sie betonte die Notwendigkeit der »betriebspolitischen Offensive« als Antwort auf die Probleme der Betriebsratsarbeit im Spannungsfeld der Betriebs- und Tarifpolitik.

Die Teilnehmer der Konferenz unterstrichen in einer abschließenden gemeinsamen Erklärung, dass insbesondere auch die Betriebsräte in den Betrieben die Aufgabe haben, durch die Erhöhung des gewerkschaftlichen

Organisationsgrades und die verstärkte Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen in betriebliche Auseinandersetzungen zur betriebspolitischen Offensive beizutragen.

Die Teilnehmer betonten in der Erklärung: »Nur in gut organisierten Betrieben bekommen die Beschäftigten gute Regelungen. Schlecht organisierte Betriebe erhalten schlechtere Regelungen.« ◀

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg, Telefon 04 41-2 18 57-0, Fax 04 41-2 76 95, E-Mail: oldenburg@igmetall.de, Internet: www.igmetall-now.de,
Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler

Haustarif bei Leser Hohenwestedt

Abschluss mit Hindernissen

Früher war eine Tarifverhandlung bei der Firma Leser eine ruhige Angelegenheit. Abschlüsse der Metallindustrie sollten auch als Haustarifvertrag gelten. Seit vergangem Jahr verfolgt die Geschäftsleitung offenbar eine neue Linie: Tarifabschlüsse soll es nur gegen Zugeständnisse der Belegschaft geben.

Seit Jahrzehnten gilt für die IG Metall-Mitglieder, für die gewerblichen Arbeitnehmer des Hohenwestedter Werkes ein Haustarifvertrag. Also ging es bei den Tarifgesprächen Anfang Juni um die Übernahme des Tarifabschlusses der Metallindustrie. Doch die Geschäftsleitung verfolgte ein anderes Ziel.

Die Tarifierhöhung von 3 Prozent, die Einmalzahlung von 310 Euro, den neuen Tarifvertrag zur Altersvorsorge und die Qualifizierungsregelungen sollte es nur geben, wenn die IG Metall gleichzeitig für 2007 eine zweiprozen-

tige Tarifierhöhung akzeptiert und die Regelungen der flexiblen Arbeitszeit grundlegend verändert werden.

Nach den Vorstellungen der Geschäftsleitung sollen diese Arbeitszeitregelungen künftig Zeitkonten von plus/minus 150 Stunden, die Möglichkeit einer 60-Stunden-Woche und regelmäßige Sonnabendsarbeit umfassen. Als die IG Metall diese Verknüpfung ablehnte, standen die Verhandlungen kurz vor dem Abbruch. Erst als die IG Metall sich bereit erklärte, prinzipiell über Neuregelungen der Arbeitszeit für die Beschäftigten des Sicherheitsventil-Herstellers zu verhandeln, konnte der Lohnabschluss unter Dach und Fach gebracht werden.

Diese neue Linie der Geschäftsleitung zeigte sich bereits im vergangenen Jahr, als es um die Einführung des neuen Entgeltrahmenabkommens (ERA)

ging. Den 2002 zwischen Geschäftsleitung und IG Metall erzielten Konsens, ERA für alle Mitarbeiter in Hohenwestedt einzuführen, unterlief die Geschäftsleitung mit individuellen Arbeitsverträgen bei den Angestellten – die bis dahin angewandte »Anlehnung« an den Tarifvertrag wurde nicht mehr praktiziert.

Zur Frage der Eingruppierung hat sich in der Zwischenzeit eine IG Metall-Projektgruppe gebildet, die einen Entwurf eines auf Leser zugeschnittenen Entgeltsystems erarbeitet. Ziel ist, darüber im Spätsommer mit der Geschäftsleitung in Verhandlungen einzutreten.

»Es ist offensichtlich«, sagt der Rendsburger IG Metall-Bevollmächtigte Kai Petersen, »dass auch bei Leser gute Tarifverträge nicht mehr selbstverständlich sind – die kriegen wir zukünftig nur, wenn sich die Mitarbeiter dafür engagieren.«

Handwerksausschuss

Nah an den Mitgliedern

Die IG Metall-Mitglieder in den Handwerksbranchen haben ganz unterschiedliche Arbeitsbedingungen. Damit beschäftigt sich der Handwerksausschuss der IG Metall Rendsburg regelmäßig (siehe Terminkalender). Außer Informationen und Erfahrungsaustausch zu den tariflichen Arbeitsbedingungen geht es um Themen aus dem Arbeitsrecht wie Arbeitsverträge, Abmahnungen, Zeugnisse und vieles mehr. Jens Karp,

Handwerkssekretär der Rendsburger IG Metall:

»Mitmachen können alle IG Metall-Mitglieder, die in einem Handwerksbetrieb beschäftigt sind. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, dem 10. August, um 19 Uhr im Rendsburger Gewerkschaftshaus (Schiffbrückenplatz 3).«

Tarifliche Einmalzahlung

Gleichmacherei statt Differenzierung

Der Tarifabschluss in der Metallindustrie enthält mit der neugeregelten Einmalzahlung ein neues Element.

Die Metallarbeitgeberverbände hatten in den Verhandlungen großen Wert darauf gelegt, dass die Zahlung – je nach Auftrags- und Gewinnsituation – abgesenkt oder erhöht werden kann: zwischen 0 und 620 Euro. Doch die Botschaft scheint bei den Geschäftsleitungen nicht angekommen zu sein.

Überall bekommen die Beschäftigten 310 Euro. Die Erfahrung mit dem neuen Tarifelement zeigt sehr deutlich, dass betriebliche »Öffnungsklauseln« nicht zum Besseren für die Mitarbeiter verändert werden. Schade, dass die Geschäftsleitungen diese Chance zur Differenzierung kaputt machen. «

Beitragsanpassung

Nach dem Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie passen wir für die betroffenen IG Metall-Mitglieder den Beitrag an. Diese gilt ab Juli 2006, obwohl der Tarifabschluss rückwirkend zum 1. März in Kraft getreten ist. Die betroffenen Mitglieder erhalten separat Post mit einer entsprechenden Mitteilung.

Erholsamen Urlaub

Das Rendsburger IG Metall-Team wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien eine sonnige und erholsame Urlaubszeit. Durch unsere Freizeit-Unfallversicherung sind Metallerinnen und Metaller auch in der »schönsten Zeit des Jahres« gut geschützt.

Termine

Mitgliederversammlungen

Ahlmann Baumaschinen

► Montag, 10. Juli, 15 Uhr
(Einladung erfolgt per Post)

CLASS GUSS GmbH

► Donnerstag, 10. August, 19 Uhr
► Donnerstag, 17. August, 19 Uhr
(Einladung erfolgt per Post)

Nebenstellen

Hohenwestedt

► Montag, 3. Juli, 19 Uhr:
Mitgliederversammlung
Gaststätte Sieg,
Tappendorf/Hohenwestedt
Husum

► Dienstag, 8. August, 19 Uhr:
Mitgliederversammlung Handwerkerhaus, Husum, Süderstraße 97

Rechtssprechstunde für

Mitglieder aus Husum und Umgebung

► Dienstag, 8. August, 17 bis 19 Uhr, Handwerkerhaus, Husum

Handwerksausschuss

► Donnerstag, 10. August, 19 Uhr:
Gewerkschaftshaus Rendsburg

Senioren

► Dienstag, 15. August, 15 Uhr:
Seniorentreffen Büdelsdorf, Parkallee 21, Innungskrankenkasse
Zum Thema „Aktuelle Krankenversicherung“ referiert Ralf Hermes, Vorstand der Innungskrankenkasse.

Vertrauensleute

► Montag, 28. August, 19 Uhr:
Vertrauensleute-Ausschuss
Gewerkschaftshaus Rendsburg

Alle Termine immer topaktuell im Internet unter

www.rendsbuerg.igm.de

Impressum

IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg, Telefon 0 43 31 – 14 30-0, Fax 0 43 31 – 14 30-33
E-Mail: rendsbuerg@igmetall.de, Internet: www.rendsbuerg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen (verantwortlich)



Leitet den Rendsburger Handwerksausschuss:
Jens Karp

Ungleiche Behandlung der Hütter Beschäftigten

»Die Schmerzgrenze ist erreicht«

Die Aufzugsfirma Hütter Service GmbH in Hamburg Wandsbek hat ein gutes Auftragspolster, so dass eigentlich alles in Ordnung sein könnte.

Aber: die Kollegen sind sauer auf ihren Arbeitgeber. Der Betrieb Hütter Service in Wandsbek ist seit dem 31. Dezember 2002 nicht mehr tarifgebunden, weil der Arbeitgeber mit dem Wandsbeker Betrieb aus dem Verband ausgetreten ist.

Der Arbeitgeber hatte den Beschäftigten zugesagt, weiterhin so behandelt zu werden, als wären sie im Verband geblieben. Darum wollten sich die Beschäftigten auch am Warnstreik beteiligen. Sie übernahmen die Forderung der IG Metall Küste für

diese Tarifrunde und forderten ihren Arbeitgeber auf, über einen Anerkennungstarifvertrag zu verhandeln. Im ersten Gespräch teilte der Arbeitgeber mit, er wolle keinen Anerkennungstarifvertrag, das sei zu kompliziert. Die Firma Hütter hat zwei Standorte, einen in Reinbek und den in Wandsbek. Der Reinbeker Betrieb ist tarifgebunden, dort erhalten die Kollegen statt 310 Euro Einmalzahlung 620 Euro, dafür geben sie fünf Stunden aus dem Arbeitszeitkonto ab. Und sie erhalten natürlich alle sonstigen Tarifergebnisse. Das hätten die Wandsbeker Kollegen sehr gerne auch.

Bis Redaktionsschluss ist noch keine Zahlung erfolgt. Für den

Arbeitgeber hat das Wort. Gerechtigkeit offenbar eine andere Bedeutung als für die Kolleginnen und Kollegen. Im Wandsbeker Betrieb gibt es neu eingestellte Kollegen, die in der Woche 40 Stunden arbeiten bei 26 Tagen Urlaub im Jahr und dem gleichen Jahresgehalt, das die Kollegen erhalten, die vor 2002 eingestellt wurden. Sie haben noch die alten Bedingungen, sprich 35-Stunden-Woche und 30 Tage Urlaub.

Die Beschäftigten von Hütter Wandsbek wollen nicht aufgeben. Sie erwarten in weiteren Tarifverhandlungen Gerechtigkeit und das heißt: gleiche Behandlung der Reinbeker und Wandsbeker Beschäftigten. ◀

»Talent-Meeting« am 26. August 2006, maritimer Flohmarkt am 27. August 2006

Hafenfest im Bergedorfer Gewerkschaftszentrum

Vom 25. bis 27. August ist in Bergedorf wieder das Hafenfest rund um den Serrahn. Unser Kulturverein »Kulturforum e. V.« wird in unserem schönen Saal in dieser Zeit eine Hafenkneipe betreiben. Am 26. August ab 18 Uhr gibt es hier ein »Talent-Meeting«. Alle Amateure, die Ihr Können und Ihr Talent auf einer Bühne erproben wollen, sind ganz herzlich eingeladen. Musik von Rock bis Klassik, Comedy,

Kabarett, Gedichte, Geschichten und mehr, Einzelpersonen oder Gruppen, jedes Talent ist uns herzlich willkommen. Auch auf Talente in den Bereichen Moderation, Licht- und Tontechnik freuen wir uns. Eine Bühne im Saal, Licht- und Tontechnik und auch ein Klavier stehen uns zur Verfügung. Am Sonntag, dem 27. August, ist ein maritimer Flohmarkt geplant. Alles aus den Bereichen Bootszubehör, Angeln

und maritimer Modellbau (Schiffe und Buddelschiffe) kann hier an Frau und Mann gebracht werden. Die Standmiete beträgt zehn Euro.

Kontaktadresse für beide Veranstaltungen ist: Erwin Kräter, erwinkraeter@onlinehome.de oder 040-7239277. Wir freuen uns natürlich auch auf gucklustige »Schleute«. Also: Bis zum Hafenfest im Gewerkschaftszentrum. ◀

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Metallindustrie, zum 1. Juli passen wir eure Beiträge um drei Prozent an, zum selben Zeitraum erhöhen sich eure Tabellengehälter nach dem Tarifabschluss um dieselbe Summe. Sollte es Firmen geben, die die Erhöhung auf übertarifliche Leistungen anrechnen, so informiert uns bitte. Dann unterbleibt eine Beitragsanpassung natürlich.

IG Metall Vertrauensmann bei ZWN

Richard Sperling gewählt

Richard Sperling (47) wurde von seinen Kollegen in das Vertrauensleuteteam des Zahnradwerks Nord GmbH in Glinde gewählt.

Seit zehn Jahren arbeitet Richard bereits bei ZWN in der Verzahnung, nun möchte er die Vertrauensleutearbeit im Betrieb stärken und nach vorne bringen. In seiner Freizeit ist Richard oft beim Angeln und liest auch gern in aller Ruhe mal ein Buch. ◀



Richard Sperling, Vertrauensmann bei Zahnradwerk Nord GmbH in Glinde

Termine Juli/August

- ▶ **6. Juli, 16 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **24. Juli, 14.30 Uhr**
Nebenstelle Lauenburg/
Boizenburg beim Dau wat e. V.,
Fährweg 5
- ▶ **18. August**
Grillfest im Freien mit Radtour,
Treffpunkt ist um 14 Uhr auf
dem Werftgelände beim Dau
wat e.V. in Boizenburg
- ▶ **28. August, 14.30 Uhr**
Nebenstelle Lauenburg/
Boizenburg
- ▶ **Unsere Rechtsberatung**
ist jeden Montag in der Zeit von
14 bis 18 Uhr, Terminabsprache
über Heike Philipp, Telefon
040-72549611.

Meldung

▶ Empfang für neu- und wiedergewählte Betriebsräte und Vertrauensleute

Am 13. Juli um 17 Uhr lädt der Ortsvorstand der IG Metall Bergedorf alle neu- und wiedergewählten Vertrauensleute und Betriebsräte zu einem Sektempfang ein. Wir wollen euch zu eurer Wahl in diese Ehrenämter gratulieren und euch mit Experten zusammenbringen, die euch bei der einen oder anderen Teilaufgabe in euren Ämtern (Weiterbildung, Altersvorsorge) unterstützen können. Anmeldung unter 040-72549610.

Impressum

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 040-725496-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf

Redaktion: Meike Lüdemann
(verantwortlich), Kristin Bruder

Neue Regierung in Schwerin soll - NAZIFREI bleiben

Das Motto: »Rechtsweg – ausgeschlossen«

Unter dem Label »Rechtsweg – ausgeschlossen« organisieren Gewerkschaften und andere demokratischen Kräfte gemeinsam Aktionen gegen Neonazis, so unter anderem in Rostock und Neubrandenburg.

Die IG Metall-Jugend Stralsund und Neubrandenburg hatte wie

in den Jahren zuvor am 1. Mai bei der Job-Parade einen Truck gestaltet, aber dieses mal in Rostock unter dem Motto »1. Mai – Nazifrei«, da an diesem Tag die Neonazis in Rostock ihren Wahlkampf eröffneten.

Die 50 jungen Metaller und Metallerinnen wollen mit der Ak-

tion verhindern, dass die Nazis im September in Mecklenburg-Vorpommern in den Landtag einziehen.

Die Jobparade 2006 führte vom Werftdreieck in die Rostocker Innenstadt. Dort angekommen, verwandelten die IG Metall-Jugendlichen den Truck

in eine Hardrockbühne, auf der zwei Neubrandenburger und eine Rostocker Band die Botschaft der Aktionen und des OJA verkündeten: »Leute geht wählen, aber immer daran denken:

»Rechtsweg – ausgeschlossen.« ◀



Der Truck der IG Metall-Jugend am 1. Mai diesmal in Rostock

Aktiv gegen Rechts

Was tun gegen rechtsextreme Propaganda – klar.
Engagement zeigen gegen rassistische Gewalt und
Diskriminierung – auch klar.



Hier gibt es viele Tipps und Beispiele ...

...Nämlich auf der IG Metall-Jugendseite:

www.jugend.igmetall.de

JAV-Wahlen

Jetzt vorbereiten

Im Herbst dieses Jahres ist es wieder soweit. Es stehen die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen an.

Wahlberechtigt sind Arbeitnehmer bis zu 18 Jahren und alle Auszubildende bis zu 25 Jahren. Gewählt wird in Betrieben mit in der Regel fünf Wahlberechtigten.

Auch Jugendliche benötigen im Betrieb eine Interessenvertretung, die ihre Fragen beantwortet und ihre betrieblichen Probleme verbindlich regelt. Mehr Informationen gibt es in den Verwaltungsstellen.

Auf der Peene-Werft in Wolgast

Das modernste Ausbildungszentrum in Vorpommern

Wolgast. In dem 1500 Quadratmeter großem Komplex stehen den derzeit 70 Lehrlingen der Werft mehrere Werkstätten zur Verfügung. In ihnen können sie

an modernen Anlagen spezielle Verfahren zum Beispiel in der Blechverarbeitung, im Brennschneiden im Drehen/Fräsen und im Schweißen erlernen.



Wolgaster Auszubildende waren auch bei den Warnstreiks aktiv

Das Zentrum wurde unter anderem mit moderner Computertechnik, Metallbearbeitungsmaschinen, und digitalen Messsystemen ausgestattet. Ab 1. September 2006 werden 33 anstatt der im Vorjahr 23 Auszubildenden ihre Lehrausbildung in der Peene Werft be-

ginnen. Ausgebildet werden Konstruktions-, Industrie- und Anlagenmechaniker, Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerwesen sowie Informatikkaufleute.

Die JAV wird die Neuen auch in diesem Jahr wieder herzlich begrüßen und sich um sie kümmern. ◀

Impressum

IG Metall Stralsund-Neubrandenburg, Alter Markt 4,
18439 Stralsund,
Telefon 0 38 31-29 76 52,
Fax 0 38 31-29 23 53,
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich), Eva Tensing